

Dr. Storch gibt einen aktuellen Sachstandsbericht zum geplanten Neubau des Kindergartens Parkstraße.

Dr. Storch teilt mit, dass sich der Planungsprozess sehr schwierig und zeitaufwendig gestaltet, da viele Akteure beteiligt sind. Da ist das Kreisjugendamt als Geldgeber, die Gemeinde Eitorf als Bauherr, die Bauaufsicht des Kreises als Baugenehmigungsbehörde, der LVR als Genehmigungsbehörde des Raumprogramms und der Inneneinrichtung und die AWO als Träger der Einrichtung. Hinzu kommt noch die personelle Unterbesetzung im Bauamt. Inzwischen wird das Projekt federführend von Frau Carolin Schmidt, einer neuen Mitarbeiterin des Bauamtes betreut, gibt Dr. Storch an. Ebenfalls wurde Frau Schnieber, als Architektin für weitere Planungen beauftragt. Nach einem Abstimmungsgespräch am 03.02.2020 zwischen dem Bauamt, dem Architekturbüro und der AWO konnte zwischenzeitlich der Auftrag für die Leistungsphase 4 an Frau Schnieber erteilt werden. Als nächstes müssen dann weitere Fachplaner beauftragt werden, erklärt Dr. Storch. Das sind dann Fachingenieure für Heizung, Elektro, Sanitär, Lüftung, Bauphysik, Bodengutachter, Statiker, Brandschutz und Küchenplaner für Großküchen. Dies soll voraussichtlich im Februar/März 2020 erfolgen. Dann ist der Retentionsraum zu klären. Wie wirken sich Starkregenereignisse aus, da das Baugebiet im weiträumigen Überschwemmungsgebiet liegt. Da hat die Bauaufsicht auch noch mitzureden, betont Dr. Storch. Die Fortschreibung der Planung der Fachingenieure wird dann voraussichtlich im April-Juli 2020 erfolgen. Bisher liegt nur eine Kostenschätzung vor. In der nächsten Ebene muss eine vertiefte Kostenberechnung durchgeführt werden und ggfls. ist eine Klärung der Finanzierung mit dem Rhein-Sieg-Kreis nochmal erforderlich, teilt Dr. Storch mit. Es muss eine Bauantragsplanung erstellt werden, die dann in einem Bauantrag mündet und durch das Bauamt des Rhein-Sieg-Kreises geprüft wird. Das dauert wahrscheinlich auch nochmal 4-5 Monate. Dann sind wir schon im Zeitraum Juli-Dezember 2020, erklärt Dr. Storch. Die Ausschreibung eines Generalunternehmens ist vorzunehmen, damit die Vergabe eines Unternehmens für die angestrebte Modulbauweise beauftragt werden kann. Dies erfolgt voraussichtlich im Januar-März 2021. Mit Erteilung der Baugenehmigung durch den Rhein-Sieg-Kreis, können dann die Ausführungsplanungen und der Beginn der Produktion der Module begonnen werden. Dafür sind ca. 9 Monate eingeplant. Voraussichtlicher Baubeginn wäre dann Januar 2022 und die Fertigstellung im Sommer 2022. Dr. Storch stellt klar, dass die Zeitschiene als grobe, unverbindliche Richtung zu verstehen ist. Wenn die Planungen beginnen, wird das Bauamt erneut zum Zeitablauf berichten. Dr. Storch gibt an, dass es ein Schreiben an den Rhein-Sieg-Kreis gibt, indem über die Errichtung eines Provisoriums nachgedacht wird. Dazu findet am 27.02.2020 ein Gespräch mit dem Kreisjugendamt, dem Bauamt und dem Amt für Jugend, Schulen, Senioren und Soziales statt.

Frau Miethke möchte wissen, wie man sich ein solches Provisorium vorstellen kann.

Dr. Storch teilt mit, die angedachten Ideen reichen von Containern auf freien oder bebauten Grundstücken bis zu leerstehenden Büroräumen, wo man durch zweckdienliche Umbauten ein Provisorium schaffen könnte.